



Schmuck, Taschen und Fairtrade-Bananen

Der Weltladen Großauheim hat beim Mainuferfest eine positive Bilanz gezogen. Bei sonnigem Frühlingswetter nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, sich am Stand unter dem Motto „Fair fruchtet!“ über fairen Handel zu informieren. Passend zum Weltladentag stand die Fairtrade-Banane im Mittelpunkt. Gefragt waren außerdem handgefertigter Schmuck sowie eigens für das Fest entworfene und bedruckte Weltladen-Taschen. „Wir sind überwältigt von dem Zuspruch“,

erklärte das Team des Weltladens in einer Mitteilung. Als einer von mehr als 30 teilnehmenden Vereinen machte der Weltladen deutlich, wie globale Verantwortung vor Ort sichtbar werden kann. Der Erlös aus Schmuck, Taschen und weiteren Produkten unterstützt Kleinproduzenten weltweit und steht für faire Löhne sowie soziale Standards. Der Weltladen dankte allen Besuchern und Helfern für das erfolgreiche Wochenende am Großauheimer Mainufer.

uprn/Foto: PM

„Andalusische Träume“ in der Remisengalerie zu bewundern

Hanau – Die Ausstellung „Sueños Andaluces – Andalusische Träume“ von Jane Kleinschmit ist in der Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins eröffnet worden. Die jüngsten expressionistischen Ölarbeiten der Künstlerin stießen beim Publikum auf großes Interesse. Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von Julia Ballin am Saxophon; Kleinschmit selbst sang „Summertime“.

In ihren großformatigen, vielschichtigen Bildern verarbeitet Kleinschmit Eindrücke aus Andalusien. Die Landschaft der Alpujarras mit Bergen, mediterraner Vegetation, Olivenbäumen, Blüten und Meer ist für sie Inspiration und Kraftquelle. Zugleich spiegeln die Arbeiten Bedrohungen durch Naturereignisse wie anhaltenden Regen, Sandstürme oder Feuer wider. So wechseln farbenfrohe, sinnliche Szenen mit düsteren, fast gespenstischen Landschaften.



„Sueños Andaluces – Andalusische Träume“: Jane Kleinschmit (rechts) stellt aktuell ihre Bilder in der Remisengalerie aus. Bei der Vernissage gab sie zusammen mit der Saxophonistin Julia Ballin auch eine Kostprobe ihres Gesangstalents. PM

Kleinschmit studierte Freie Malerei in Kassel, London und Spanien. Sie lebt als freischaffende Künstlerin in Hanau und Granada, ist Mitglied im Hanauer Kulturverein und im BBK Frankfurt und stellt seit mehr als 20 Jahren im In- und Ausland aus. Beim Hanauer Kulturverein ist es bereits ihre fünfte

Ausstellung. Zu sehen ist „Sueños Andaluces – Andalusische Träume“ bis Pfingstmontag, 25. Mai, in der Remisengalerie von Schloss Philippsruhe. Geöffnet ist samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie an Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag. Die Künstlerin ist anwesend. uprn

Breit aufgestellte Unterstützung

20 Jahre Jugendberufshilfe in Hanau

Hanau – Seit 20 Jahren unterstützt die kommunale Jugendberufshilfe der Stadt Hanau junge Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf. „20 Jahre Jugendberufshilfe bedeuten 20 Jahre Engagement für die Zukunft junger Menschen“, betonte Bürgermeister und Sozialdezernent Maximilian Bieri. Das Jubiläum sei Ansporn, die erfolgreiche Arbeit fortzuführen und noch mehr jungen Menschen berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Die Jugendberufshilfe sei längst ein unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Bildungs- und Jugendhilfelandtschaft, sagte der künftige Hanauer Oberbürgermeister weiter. Gerade Jugendliche ohne Ausbildungs- oder Beschäftigungsperspektive sowie junge Menschen ohne ausreichenden Bildungsabschluss benötigten weiterhin besondere Unterstützung.

Deshalb richtet die Stadt im Zuge der Kreisfreiheit eine Jugendberufsagentur ein: Am 1. September startet die „JBA Hanau – Jugend-Beruf-Ausbildung“. Sie soll Jobcenter, Arbeitsagentur und Jugendberufshilfe enger verzahnen.

Begonnen hatte die Jugendberufshilfe 2006 mit der zentralen Anlaufstelle „Janauer Joblotsen“. Heute setzen Fachkräfte von fünf freien Trägern – faw, GfW, Internationaler Bund, Jugendwerkstatt Hanau und Pilot – im Auftrag der Stadt vier Programme um.

Gesteuert werden sie von der Koordinierungsstelle Jugendberufshilfe im Amt für Soziale Prävention. „Hohe Fachlichkeit, das umfangreiche Angebot und



Dass die Jugendberufshilfe der Stadt Hanau ein Erfolgsmodell ist, hat viele Faktoren. Da sind sich Bürgermeister Maximilian Bieri (links) und Oliver Doll, der seit 2019 die städtische Koordinierungsstelle innehat, einig. PM

eine konsequente Reflexion der Maßnahmen haben die Jugendberufshilfe der Stadt Hanau zu einem Erfolgsmodell gemacht“, sagt Koordinator Oliver Doll.

Jährlich erreichen die Angebote rund 2000 junge Menschen. Die Unterstützung reicht von Beratung, Bewerbungstraining und Praktikumssuche bis zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und zur Stärkung persönlicher Kompetenzen. Grundlage ist die Berufswegeplanung, durch die die Jugendberufshilfe an sieben weiterführenden und beruflichen Schulen sowie in drei Jugend- und Familienzentren präsent ist.

2015 kam das Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ hinzu, das Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf begleitet.

Nach Auslaufen der ESF-Förderung führte die Stadt das Konzept ab 2022 unter dem Titel „Jugend fördern – Perspektiven finden“ aus eigenen Mitteln fort. Inzwischen ist die Jugendberufshilfe auch in Stadtteil- und Jugendzentren wie Süd-Ost, JUZ Kesselstadt, Lamboypark und JUZ Hans-Böckler-Haus vertreten.

Neue Angebote wie die „Jugendberufshilfe im Strafverfahren“ und die „Jugendberufshilfe in der Jugendarbeit“ zeigten nach Angaben der Stadt, dass die Unterstützung flexibel weiterentwickelt wird. Ein Erfolgsfaktor bleibe die enge Zusammenarbeit von Schulen, Jugendhilfe, freien Trägern und weiteren Partnern. „Der Start der Jugendberufshilfe in Hanau setzt das Erfolgsprogramm konsequent fort“, sagte Bieri. uprn

Zitterpappel nahe der Kinzigbrücke gepflanzt

Hanau – Zum „Tag des Baumes“ hat die Stadt Hanau eine Zitterpappel am Kinzigufer nahe der Kinzigbrücke an der Rühlstraße gepflanzt. Damit setzt die Stadt ihre mehr als 20-jährige Tradition fort, jährlich den jeweiligen „Baum des Jahres“ an wechselnden Standorten zu pflanzen.

„Mit jeder Baumpflanzung investieren wir ganz konkret in die Zukunft unserer Stadt und machen Hanau ein Stück lebenswerter“, sagte Stadträtin Isabelle Hemsley. Die Zitterpappel, auch Espe genannt, gilt als schnell wachsend und anpassungsfähig. Sie eigne sich daher gut für das Kinzigufer, das weiter an Aufenthaltsqualität gewinne. „Außerdem passen die Attribute ‚schnell wachsend‘ und ‚anpassungsfähig‘ perfekt zu unserer Stadt“, erklärte Hemsley.

Im Hanauer Baumkataster des Eigenbetriebs Hanau Infrastruktur Service (HIS) sind mehr als 40.000 Bäume erfasst, hinzu kommen rund 1.400 Hektar Stadtwald. Stadtverordnetenvorsteherin Claudia Borowski betonte: „Bäume sind ein zentraler Baustein für Klimaschutz und Lebensqualität. Deshalb sind diese jährlichen Pflanzaktionen ein wichtiger,



Stadträtin Isabelle Hemsley und eine junge Helferin besiegeln die Baumpflanzung am Kinzigufer mit einer ordentlichen Portion Gießwasser. PM

positiver und zukunftsweisender Akt.“

Zuletzt rückten zunehmend robuste „Zukunftsbäume“ in den Fokus: 2024 eine Mehlbeere am Alten Friedhof in Großauheim, 2025 eine Roteiche im Burggarten in Steinheim und nun die Zitterpappel am Kinzigufer. uprn



AC Kinzigtal: Kart-Nachwuchs startet in Saison

Die Jugendgruppe des Automobilclubs Kinzigtal Erlensee ist in die neue Saison gestartet. Gemeinsam brachten Jugendliche, Jugendleiter und Trainer die Jugend-Karts sowie die Garage auf Vordermann. Nach dem engagierten Einsatz konnten die Fahrzeuge wieder

fahrbereit übergeben werden. 13 Jugendliche nahmen das Training auf und bereiten sich nun auf die kommenden Meisterschaftsveranstaltungen vor. Erste Wettbewerbe waren die Kart-Slaloms beim MSC Horlofftal sowie beim MSC Fränkisch-Crumbach. uprn/Foto: PM